

KLIMABÜNDNIS DORTMUND

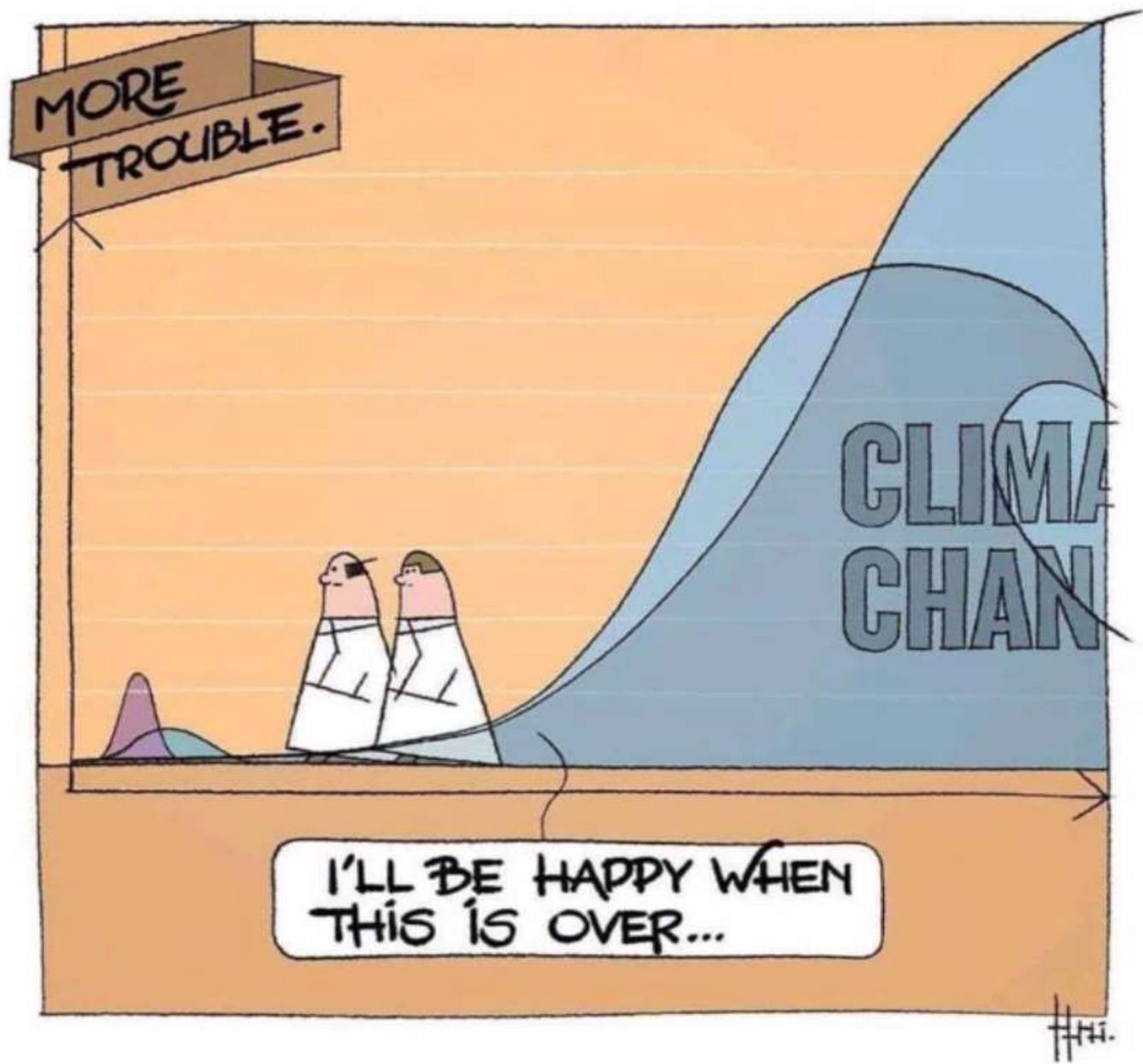


online-Klimadialog – 14.11.2020

Visionen und Chancen in Dortmund „nach Corona“

- Krisen sind immer auch Chancen -

Einführungsvortrag / Johannes Koepchen

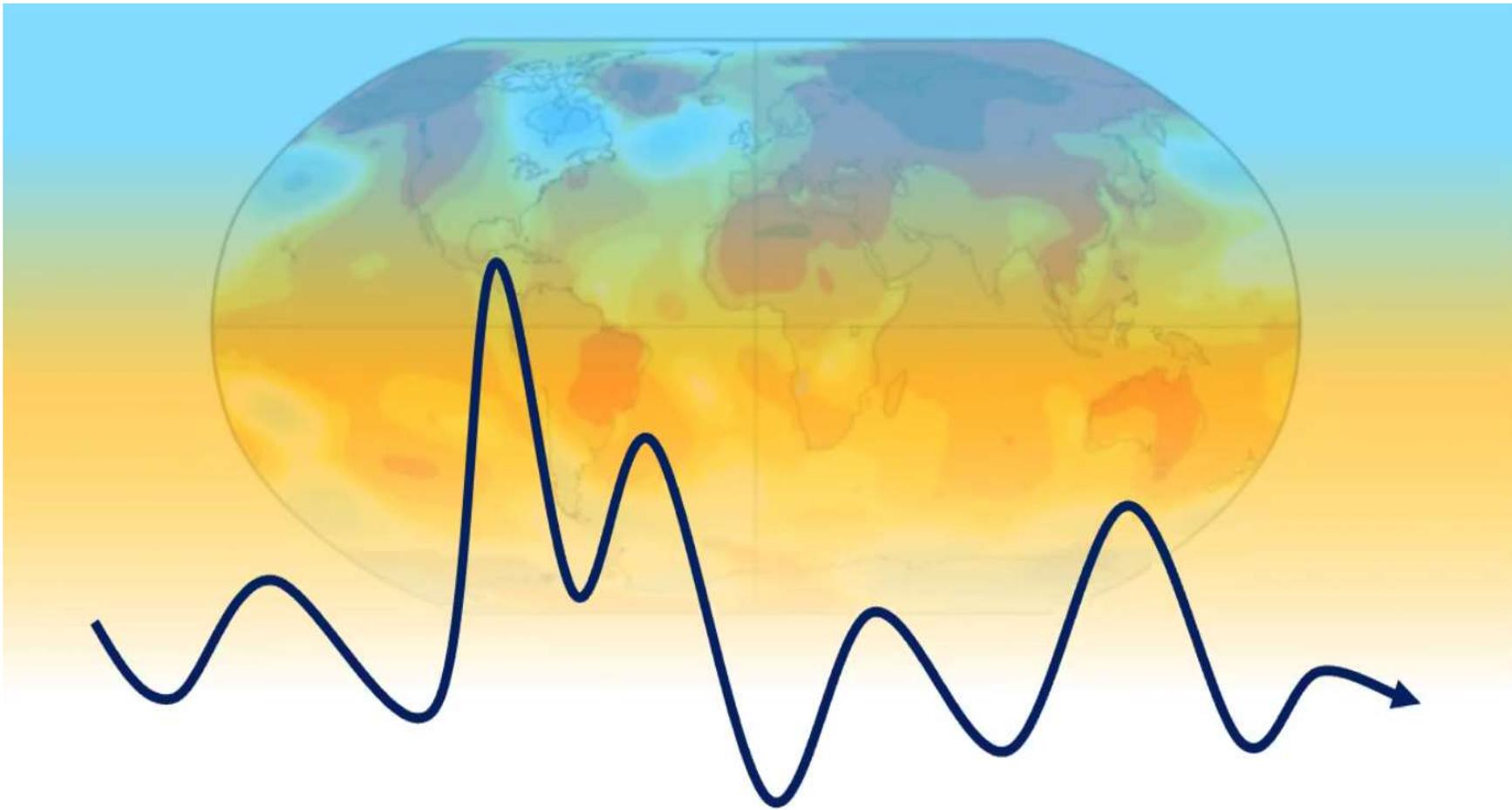


MORE TROUBLE.

CLIMA CHAN

I'LL BE HAPPY WHEN THIS IS OVER...

#H



Unsere Handlungsfähigkeit im Angesicht der
Klimakrise – von deprimiert bis überaktiv...

Modell von Simon Kornhäusl www.storms-eye.eu

Wir haben eine

- **Klima-Krise -> Kipp-Punkte schon überschritten?**

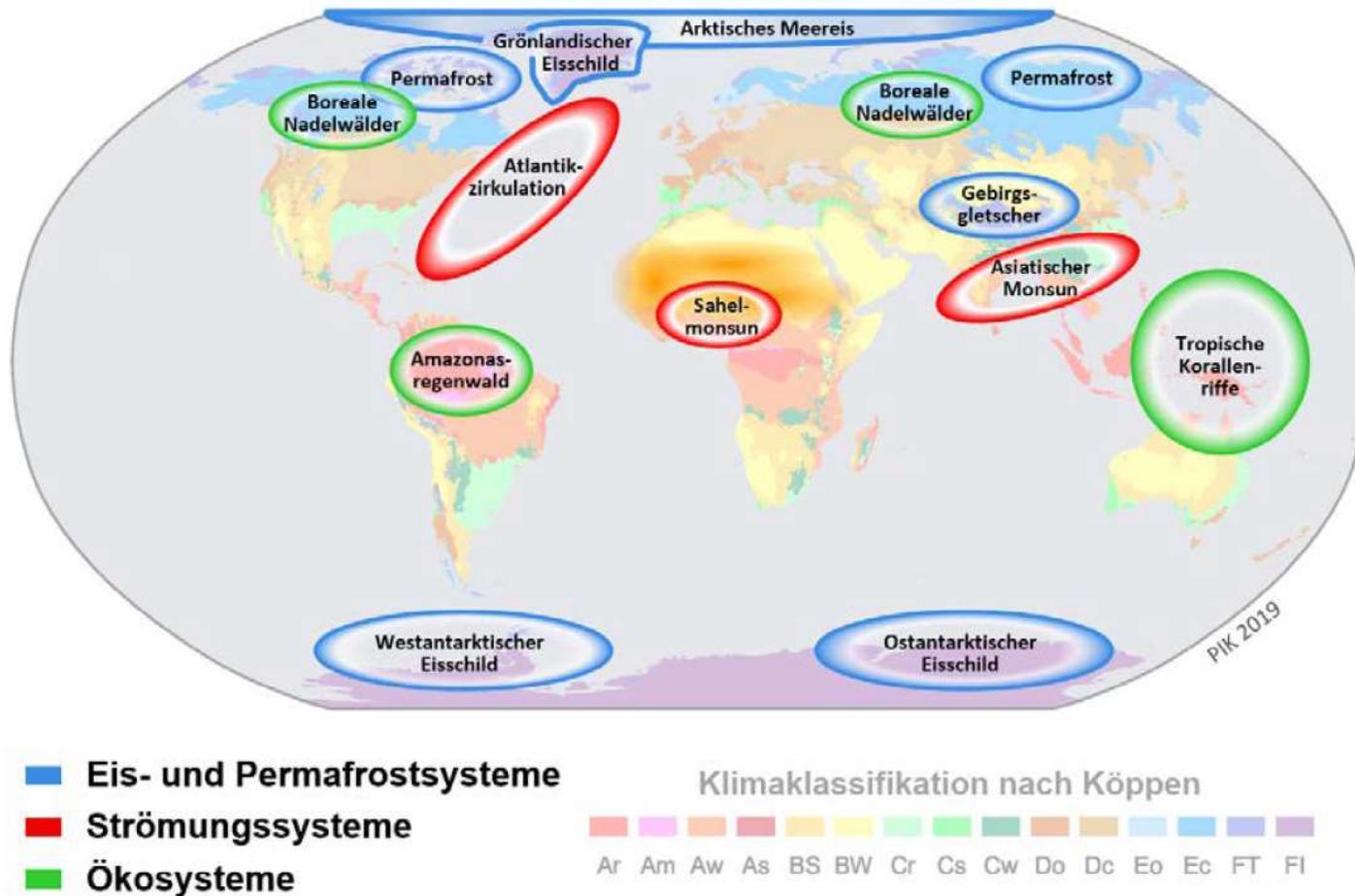


Abb. 1 Karte der wichtigsten Kippelemente des Klimasystems

Wir haben eine

- *Klima-Krise -> Kipp-Punkte schon überschritten?*
- **Ökologische Krise -> Biodiversitäts-Krise (Rückgang der Biologischen Vielfalt)**
 - 70 – 80 % der heimischen Insekten und Vögel seit 1970 weniger (Krefeld-Studie)
 - das 6. Massensterben der Tierarten ist in vollem Gang...



Positionspapier zu Biodiversität und Wildnis in NRW. März 2010.



Svenja Schulze @SvenjaSchulze68 · 30. Okt.

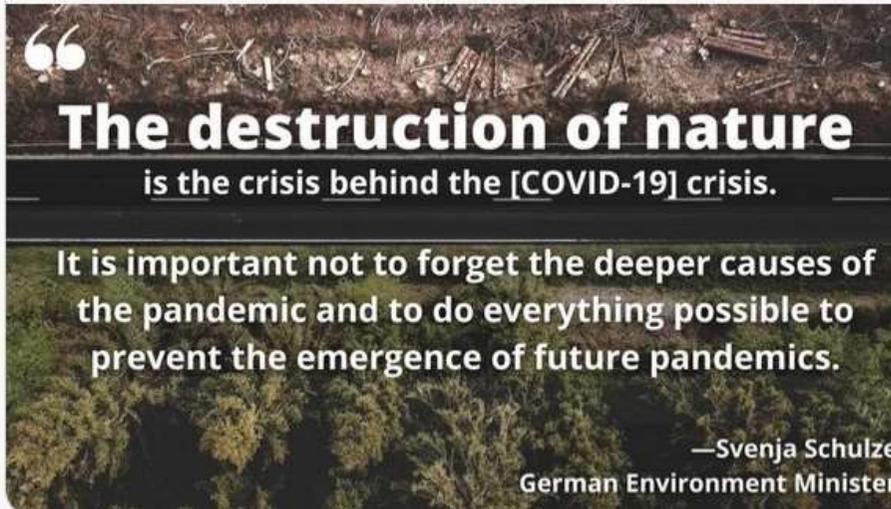
Je mehr der Mensch die Natur zerstört und in Lebensräume von Tieren eindringt, desto größer das Risiko von Zoonosen und Krankheitsausbrüchen bis hin zu Pandemien. Naturzerstörung ist die Krise hinter der [#Coronakrise](#) – weltweiter Schutz der Biodiversität ist wichtiger denn je!

ipbes @IPBES · 30. Okt.

'@IPBES [#PandemicsReport](#) shows we can reduce risk of [#pandemics](#) if we reduce man-made global environ. changes. This requires investments in conservation, sustainable use & restoration of ecosystems

But costs of prevention are much lower than costs of a pandemic'
@SvenjaSchulze68

[Diesen Thread anzeigen](#)



37

71

161



© Bundesumweltministerin Svenja Schulze / Twitter



Viehhaltung in Brasilien: Die Zerstörung von Lebensräumen etwa für die Fleischproduktion ist ein Treiber bei der Entstehung neuer Krankheiten. FOTO: YASUYUKI OKADA

Wider das Pandemiezeitalter

Der Biodiversitätsrat IPBES warnt vor weiteren neuen Infektionskrankheiten, wenn die Natur so ausgebeutet wird wie bisher. Mehr Schutzgebiete, weniger Wildtierhandel wären wirksame Prävention

THOMAS KRUMENACKER

... strebt die zweite Corona-Welle in vielen Ländern ihrem Höhepunkt entgegen, da warnen führende Wissenschaftler bereits vor der rapiden Ausbreitung weiterer und noch schlimmerer Krankheiten. „Die Welt könnte ein unangenehmer Ort werden“, sagt Peter Daszak. „Wenn wir nicht eingreifen, werden wir schon bald wieder Pandemien erleben, die noch schneller ausbreiten als die derzeitigen und die Schäden in noch tieferen Krisen verursachen.“ So fasst

Regenwäldern und Siedlungsbau sowie den unkontrollierten Handel mit Wildtieren sehen die Forscher nach Auswertung von mehr als 600 wissenschaftlichen Arbeiten zum Thema als die treibenden Faktoren globaler Pandemien an.

„Wir halten seit 20 Jahren die rote Flagge in die Luft, besonders was Coronaviren angeht.“

Der Analyse zufolge führen damit die gleichen Faktoren, die für den Kollaps der Artenvielfalt und die Klimakrise verantwortlich sind, die Menschheit nun in ein

Schon heute sind Zoonosen ein ernstes Problem. Von den in den vergangenen Jahren neu aufgetretenen Infektionskrankheiten haben 75 Prozent einen tierischen Ursprung. „Wir halten seit 20 Jahren die rote Flagge in die Luft, besonders was Coronaviren angeht, aber wir wurden zu oft ignoriert“, beklagt Daszak.

Trotz dieser ernüchternden Analyse verstehen die Experten ihren Bericht nicht als Beleg für Weltuntergangsszenarien. „Wir sagen nicht, wir sind verdammt, sondern wir haben die Kraft, die Zukunft zu verändern und die Bedrohung durch diese verheerenden Pandemien zu verringern“, sagt Studienleiter Daszak. Denn die besonders

ger werden. „Wir müssen Klimaschutz, Naturschutz und Gesundheitsschutz zusammen denken“, fasst IPBES-Generalsekretärin Anne Larigauderie den Grundgedanken zusammen.

Ein stärker präventiv orientierter Ansatz rechnet sich auch ökonomisch. Neben den Pandemiefolgen durch Shutdowns, krankheitsbedingte Todesfälle und medizinische Behandlungen bis zum Juli 2020 weltweit Kosten bis zu 16 Billionen Dollar zu rechnen sie vor. Dagegen würden durch wirksame Maßnahmen zur Reduzierung des Pandemierisikos hunderte Billionen Dollar gespart – auch weil d

Clemens G. Arvay



SPIEGEL Bestseller

WIR KÖNNEN ES BESSER

Wie Umweltzerstörung die Corona-Pandemie auslöste und warum ökologische Medizin unsere Rettung ist

QUADRIGA

Wir haben eine

- *Klima-Krise -> Kipp-Punkte schon überschritten?*
- *Ökologische Krise -> Biodiversitäts-Krise (Rückgang der Biologischen Vielfalt)*
- **Soziale Krise = rasantes Fortschreiten der sozialen Ungleichheit**
 - > in unserer Gesellschaft
 - in Dortmund: jeder 5. Erwachsene lebt von Harz IV
 - ca 70.000 sind überschuldet
 - in BRD: jeder 5. abhängig Beschäftigte ist unterhalb des Mindestlohns von 11,05€ / Stunde (brutto)
 - > **weltweite Ungleichheit („imperiale Lebensweise“)**
 - aktuell: Forderung nach Schuldenschnitt für die Länder der 3. Welt
 - > **Corona-Krise: „Kollateralschäden“ des Lockdown**
 - Aktien auf Allzeit-Hoch //
 - Armut und Hunger nehmen durch Corona-Krise zu
 - UNO: weltweit 150 Mio Kinder zusätzlich in Armut
 - 130 Mio Menschen zusätzlich hungern

Wir haben eine

- *Klima-Krise -> Kipp-Punkte schon überschritten?*
- *Ökologische Krise -> Biodiversitäts-Krise (Rückgang der Biologischen Vielfalt)*
- *Soziale Krise -> rasantes Fortschreiten der sozialen Ungleichheit*
- **Demokratie-Krise**
 - Lobbyismus
 - Parteiensystem unflexibel
 - Bürgerbeteiligung an Entscheidungen / Diskussionen?
 - wer arm ist, hat wenig Möglichkeitenbei Kommunalwahl: ca 58% Wahlbeteiligung im Dortmunder Süden, 24,5% in der Nordstadt
 - Beispiele:
 - wo können wir über die Entscheidungen zur Corona-Krise diskutieren und Einfluss nehmen?
 - In der EU: Entscheidung über Agrar-Haushalt wurde kurzfristig 1 Tag vorverlegt
 - Möglichkeiten der direkten Demokratie? / Bürgerrat, Klimarat, ...

Wir haben eine

- *Klima-Krise -> Kipp-Punkte schon überschritten?*
- *Ökologische Krise -> Biodiversitäts-Krise (Rückgang der Biologischen Vielfalt)*
- *Soziale Krise -> rasantes Fortschreiten der sozialen Ungleichheit*
- *Demokratie-Krise*

Ergänzung in der Arbeitsgruppe „Anders Wirtschaften“:

- **Wirtschafts-Krise**
 - **und viele Unternehmen überlegen sich, wie sie ihre Zukunft gestalten können, auch ethisch, nachhaltig,**
 - **wie es überhaupt viele Menschen und Organisationen gibt, die aktiv sind oder sich einbringen möchten für eine nachhaltige Verbesserung**
- **- > „Krisen sind immer auch Chancen“!**

Auf welchen Ebenen können wir wirken?

- **Zeit gewinnen / Protestaktionen zur Verteidigung des Lebens**
(z.B. Petitionen, Demonstrationen, Bsp. Hambacher Wald,)
(kann leicht zur Erschöpfung führen)
- **Analyse und Transformation der Systeme / Neues Aufbauen**
(z.B. Gemeingüter, Gewaltfreie Kommunikation, Erneuerbare Energie, urbane Gemeinschaftsgärten, Ökosysteme rekultivieren, ...)
- **Bewusstseins- und Wertewandel**
(Verbundenheit allen Lebens, Spiritualität, Umweltgerechtigkeit, Ökopsychologie, „weniger ist mehr“, ...)

Modell von Joanna Macy,
„Der große Wandel“

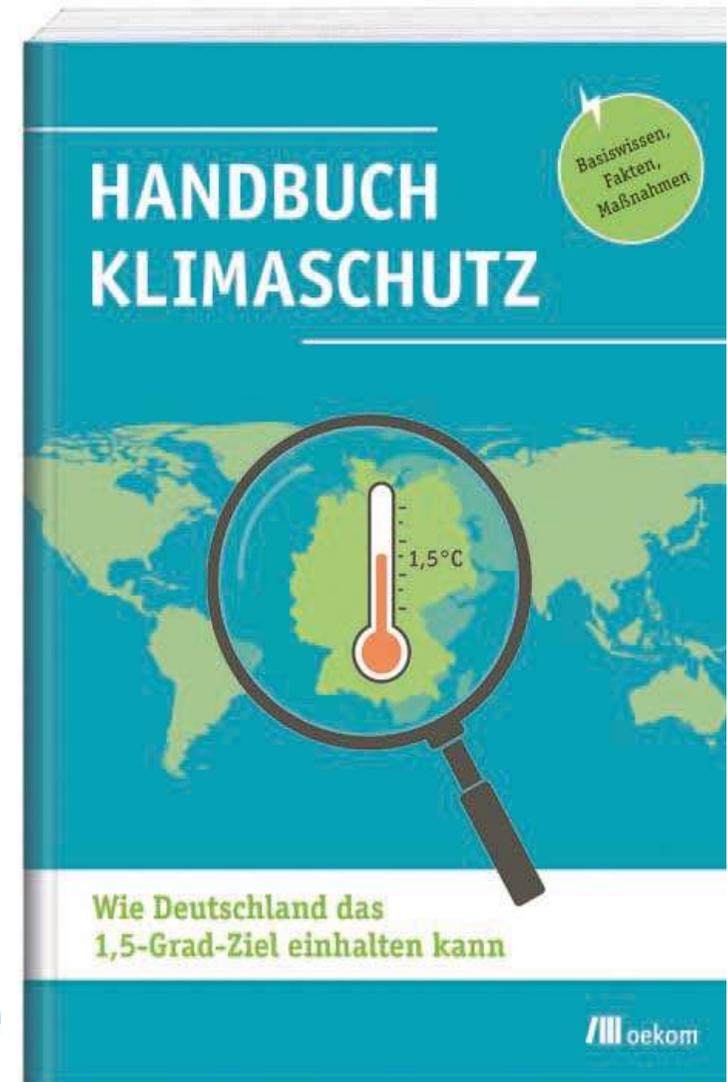


- liefert Basiswissen, Daten und konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz in Deutschland.
- beantwortet eine der drängendsten politischen Fragen unserer Zeit.
- kann der Politik helfen, das Versprechen des Pariser Klimaschutzabkommens einzuhalten.
- fasst über 300 aktuelle Studien zusammen. Für Laien verständlich und mit vielen Grafiken.
- legt den ersten Plan vor, der sich am 1,5-Grad-Ziel orientiert.

Dieses Buch ist für...

- interessierte Laien – um sich einen Überblick über das Thema zu verschaffen
- politische Entscheider*innen – um wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu treffen
- Aktivist*innen und Engagierte – um ihre Forderungen auf einen konkreten Plan stützen zu können

www.handbuch-klimaschutz.de





www.konzeptwerk-neue-oekonomie.org

Handlungsprogramm Klima-Luft 2030

Workshop Handlungsfeld „Bauen“

am 01. Oktober 2020 im Umweltamt



Dokumentation der wesentlichen Ergebnisse

Handlungsprogramm Klima-Luft 2030

Workshop Handlungsfeld „Erneuerbare
Energien und Energieeffizienz“

am 07. Oktober 2020 im Umweltamt

- Was sind die wichtigsten Aufgaben, die langfristig die Klimakrise und die ökologische Krise aufhalten können?
- Welche Strukturen können wir jetzt schon aufbauen und leben, die zukunftsfähig sind?
- Welche Kräfte und Chancen haben wir dazu in Dortmund?
- Wie können wir diese Kräfte zusammenführen und weiter stärken?
- Was sind unsere wichtigsten Aufgaben für die Zeit, wenn der Corona-Lockdown vorbei ist?

3 Diskussionsgruppen:

- **Demokratie und Menschenrechte in Klima- und Corona-Krise**
- **Bewusstseinswandel: die Rolle der Religionen und Weltanschauungen**
- **Anders Wirtschaften: Gemeinwohl und Postwachstums-Ökonomie**

Anders Wirtschaften jetzt!

Corona- und Klimakrise machen die Absurdität des jetzigen Systems für viele offensichtlich. Diese Situation ist eine historische Chance für eine grundlegende Neuausrichtung von Wirtschaft und Gesellschaft. Sie ermöglicht neu zu fragen, wie wir leben wollen. Gute Antworten sind da.

Anders Wirtschaften jetzt!

Aufruf der Initiativen für einen ökonomischen Wandel zu einem zukunftsfähigen und gerechten Wirtschaften!

Corona- und Klimakrise machen die Absurdität des jetzigen Systems für viele offensichtlich. Diese Situation ist eine historische Chance für eine grundlegende Neuausrichtung von Wirtschaft und Gesellschaft. Sie ermöglicht neu zu fragen, wie wir leben wollen. Gute Antworten sind da.

Wir – Menschen, die seit langem in unterschiedlichen alternativökonomischen Bewegungen aktiv sind: zu Commons, Solidarischer Ökonomie, Degrowth, Gemeinwohl-Ökonomie, Tauschlogikfreiheit, kollaborativer und kokreativer Ökonomie – haben uns im Netzwerk Ökonomischer Wandel zusammengeschlossen, um in Vielfalt zu vertreten, was uns eint: eine zukunftsfähige Alternative zur gegenwärtigen Wirtschaftsordnung. Auch wenn sich unsere Perspektiven und Vorschläge im Detail unterscheiden, überwiegen grundlegende Gemeinsamkeiten. Zusammen

führen sie zum Ziel: einer solidarischen, ökologischen und demokratischen Wirtschaftsweise. Wir sehen nicht Geld, Kapital und Wachstum, sondern Menschen und Natur im Zentrum des ökonomischen Handelns.

Das jetzige Wirtschaftssystem spaltet die Gesellschaft, schafft extreme Ungleichheit und gefährdet so die Demokratie. Es trennt uns von der Natur und zerstört unsere Lebensgrundlagen – und damit seine eigene Basis. Es entfremdet uns sowohl von anderen Menschen als auch von unseren eigenen Bedürfnissen. Es lenkt zu viel unserer Lebensenergie in sinnlose Arbeit, während gleichzeitig viele sinnvolle Tätigkeiten unerledigt oder ungesehen bleiben. Wir kündigen der Konkurrenz und dem Zwang, immer weiter zu wachsen. Wir streben nach einem guten Leben für alle.

Eine wirksame Alternative nutzt drei Wege:
+ das Ausweiten von Commons
+ die Gemeinwohlorientierung der Märkte
+ die Demokratisierung des Staates

www.Netzwerk-Oekonomischer-Wandel.org

Silke Helfrich,
Commons

Matthias Schmelzer,
Degrowth/Postwachstum

Christian Felber,
Gemeinwohl-Ökonomie

Thomas Dönnebrink,
Kollaborative/Kokreative Ökonomie

Dagmar Embshoff, Solidarische Ökonomie

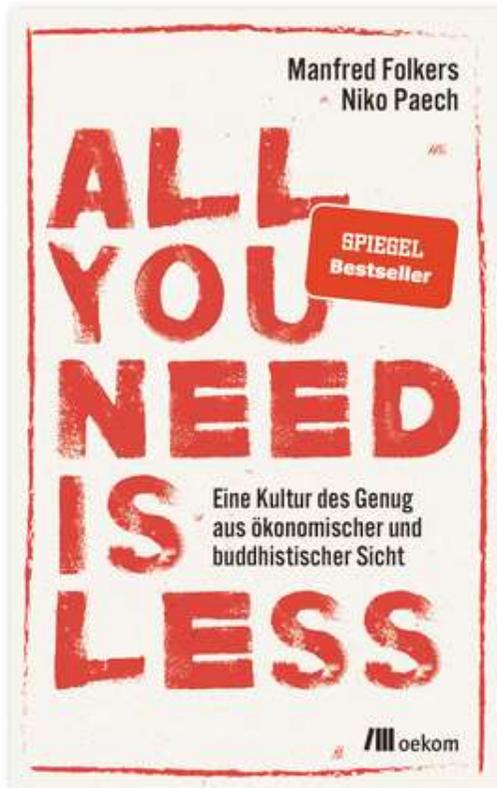
Friederike Habermann,
Tauschlogikfreies Wirtschaften

Stadt und Postwachstumsökonomie

Suffizienz plus Subsistenz ergibt ökonomische Souveränität

Von Björn Paech und Niko Paech

Der überbordende Konsumwohlstand ist einsturzfähig und unserem Wohlbefinden zunehmend abträglich. Suffizienz und urbane Selbstversorgung hingegen verringern die Abhängigkeit von Geld, Ressourcen und Wachstum. Dabei gewinnt die Kommune als bürger-nahe Gestaltungsebene an Bedeutung.



Leseprobe (PDF) »

Pressedownloads ▾

Manfred Folkers, Niko Paech

All you need is less

Eine Kultur des Genug aus ökonomischer und buddhistischer Sicht

ISBN: 978-3-96238-058-8

Softcover, 256 Seiten

Erscheinungstermin: 17.03.2020

Achtsamkeit und Nachhaltigkeit sind zu Modebegriffen geworden. Sie sind aber ebenso zentrale Pfeiler der aktuellen Suffizienz-Bewegung und der jahrtausendealten Lehre des Buddha.

Mit Niko Paech und Manfred Folkers loten zwei Experten aus, welche Potenziale die beiden Denkrichtungen mitbringen, um unseren zerstörerischen Wachstumspfad zu verlassen. Über eine provokante Abrechnung mit den Wachstumstreibern kapitalistischen Wirtschaftens und das Besinnen auf die Tugenden eines konsumbefreiten Lebens entwickeln sie eine »Kultur des Genug«. Denn nur mit einer »zufriedenen Genügsamkeit«

mehr anzeigen ▾

Einführung in die Postwachstums-Ökonomie / Niko Paech

<https://klimanotstand-soest.info/2020/09/09/all-you-need-is-less-vortrag-von-niko-paech-in-soest-am-07-09-2020/>

Live-Stream: Nachhaltig leben und Ressourcen schützen | Trash Up! 5.0. meets LUZI

 Sa, 21.11.2020, 19:00 Uhr - 21:00 Uhr



Der Wunsch nach nachhaltigeren Lebensstilen wird immer größer. Bei diesem Talk stellen sich Orte und Initiativen aus Dortmund vor, die es uns ermöglichen und erleichtern nachhaltiger zu leben. Gemeinsam sprechen wir mit Julia Welkoborsky von der Marktschwärmerie, Carsten Elkmann von Elkmann Klimaschutz & Mobilität, Andrea von der Heydt von fairbleiben und Florian Artmann von den Urbanisten, welche Wege wir im Alltag einschlagen können, um Ressourcen zu schonen, unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern, welche Schwierigkeiten es gibt und welche Verantwortung bei

Weitere Termine

Live-Stream: Nachhaltig leben und Ressourcen schützen | Trash Up! 5.0. meets LUZI

 Sa, 21.11.2020, 19:00 Uhr - 21:00 Uhr

Live-Stream: Unternehmerisches Handeln aus sozialen Ideen | Trash Up! 5.0. meets LUZI

 Mi, 25.11.2020, 19:00 Uhr - 21:00 Uhr

Live-Stream: Urbane Transformation | Trash Up! 5.0. meets LUZI

 Di, 01.12.2020, 19:00 Uhr - 21:00 Uhr

Live-Stream: Orte des Selbermachens | Trash Up! 5.0. meets LUZI

 Sa, 12.12.2020, 19:00 Uhr - 21:00 Uhr

Live-Stream: Unternehmerisches Handeln aus sozialen Ideen | Trash Up! 5.0. meets LUZI

 Mi, 25.11.2020, 19:00 Uhr - 21:00 Uhr



Sozialunternehmer*innen setzen sich für einen positiven Wandel in der Gesellschaft ein. In diesem Talk sprechen wir zusammen mit Expert*innen aus Wissenschaft, Verwaltung und Praxis über Innovation, nachhaltige Geschäftsmodelle, und wie soziales und unternehmerisches Handeln vereinbar ist. Unsere Gäste sind die Wissenschaftlerin Paulina Olenga Tete (Sozialforschungstelle TU Dortmund), Arne Elias von der Wirtschaftsförderung Dortmund, Unternehmer*in Swenja Reil von Frau Lose und Jürgen Bertling (Dezentrale Fraunhofer UMSICHT). Durch die Diskussion leitet Jan Bunse von den Urbanisten.

Weitere Termine

Live-Stream: Unternehmerisches Handeln aus sozialen Ideen | Trash Up! 5.0. meets LUZI

 Mi, 25.11.2020, 19:00 Uhr - 21:00 Uhr

MAJA GÖPEL

UNSERE
WELT NEU
DENKEN

Eine
Einladung

SPIEGEL
Bestseller



ulstein